© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

KURZBERICHTE

Ein neues Höhlensystem im Ötscher (Niederösterreich) entdeckt

Im Ötscher (1893 m), der markantesten Erhebung der niederösterreichischen Kalkalpen, liegen das altbekannte Geldloch (Kat.-Nr. 1816/6) als derzeit längste sowie das Taubenloch (Kat.-Nr. 1816/14) als derzeit viertlängste Höhle des Bundeslandes Niederösterreich.

Im August 1986 konnte nun mit dem Pfannloch (Kat.-Nr. 1816/55) ein neues System entdeckt werden, das in seiner Ausdehnung durchaus an die beiden großen Höhlen des Ötschers heranreichen, ja diese vielleicht sogar übertreffen könnte. Am 3. August 1986 entdeckten Gerald Knobloch (Krems) und Erich Kurzmann (Wien) bei einer Oberflächenbegehung im großen Kar der „Pfann" an der Nordseite des Rauhen Kammes einen stark wetterführenden Schluf, in den einige Meter weit bis zu einem Schacht vorgedrungen werden konnte.

Beim ersten Forschungsvorstoß am 9. August 1986[1]) wurde nach zwei Schachtabstiegen der beeindruckende, 70 m lange und 30 m breite Kameradschaftsdom entdeckt; darüber hinaus gelang die Auffindung des Schwarzen Doms, der zwei vielversprechende Fortsetzungen aufwies. Damit waren zunächst 270 m Gesamtlänge bei –67 m Gesamthöhenunterschied erreicht. Am 24. August 1986 wurde einerseits der Schlotgang vermessen, andererseits nach einem weiteren Abstieg der riesenhafte Hauptgang des Pfannlochs, der „Ötschertunnel", entdeckt. Der Ötschertunnel, der durchschnittlich 10 Meter breit und 10 Meter hoch ist, konnte nur teilweise erforscht werden[2]). Insgesamt erreichte die Gesamtlänge der Höhle an diesen Tag 625 Meter bei –110 m Gesamthöhenunterschied.

Bei einem Großeinsatz am 27. und 28. September 1986 erreichten die Forscher[3]) bei einem 20 Meter breiten und auf etwa 150 Meter Tiefe geschätzten Riesenschacht den vorläufigen Forschungsendpunkt des Ötschertunnels, der sich jedoch jenseits des Schachtmundes fortsetzt. Der abzweigende, ebenfalls großräumige Septembergang wurde bis zu einer Gabelung vermessen, zwei weitere Fortsetzungen wurden bearbeitet. Die vermessene Gesamtlänge des Pfannlochs ist damit bereits auf 1300 Meter angewachsen.

Die weiteren Forschungen sollen nun durch die Einrichtung eines Höhlenbiwaks erleichtert werden.

Erich Kurzmann (Wien)

---

[1]) Teilnehmer waren Harald Knobloch, Erich Kurzmann, Helmut Dollfuß und Erich Dollfuß.

[2]) An dieser Fahrt nahmen Erich und Helmut Dollfuß, Helga und Willi Hartmann, Gerald Knobloch und Erich Kurzmann teil.

[3]) Peter Ackerbauer, Edith Bednarik, Helmut Dollfuß, Reinhold Hofstätter, Gerald Knobloch, Erich Kurzmann, Hermann Leeb und vier Melker Junghöhlenforscher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Höhle

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 037

Autor(en)/Author(s): Kurzmann Erich

Artikel/Article: Kurzberichte 208